

› Aco-Gruppe ‹

Josef-Severin Ahlmann gestorben

Der Gründer und langjährige Leiter der Aco Severin Ahlmann GmbH & Co. KG, Josef-Severin Ahlmann, ist am 23. Januar im Alter von 81 Jahren in Italien gestorben. 1946 gründete er die international tätige Aco-Gruppe und entwickelte sie zu einem weltweit führenden Anbieter für Entwässerungstechnik, Hochbau, Landwirtschaft und Sportstättenbau. Heute führt sein Neffe Hans-Julius Ahlmann das Unternehmen. Die Aco-Gruppe beschäftigt 3400 Mitarbeiter in 28 Ländern und erzielte im Jahr 2005 einen Umsatz von rund 475 Millionen Euro.



› Chemowerk ‹

Vertriebsteam verstärkt

Der Behälterspezialist Chemowerk hat zum Jahresanfang sein Vertriebsteam verstärkt. Die neu geschaffene Position des Verkaufsleiters Deutschland übernahmen Walter Lenz (Süd) und Torsten Lüschen (Nord). Beide Verkaufsleiter arbeiteten bereits einige Jahre als Gebietsleiter im Unternehmen.



Walter Lenz



Torsten Lüschen

› Viessmann ‹

70 Millionen für Standortsicherung

Mit einem Investitionsaufwand von 70 Millionen Euro wollen die Viessmann-Werke ihre Unternehmenszentrale in Allendorf (Eder) fit für die Zukunft machen. 60 Millionen Euro davon sollen in die Erneuerung der Fabrikhallen und Produktionsanlagen im Werk 1 fließen. Ziel sei die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts und der Arbeitsplätze.

Die Investitionen sind Bestandteil des Standortsicherungsvertrages, mit dem das Unternehmen den Erhalt von 3500 Arbeitsplätzen in Allendorf zusichert und die Einkommen der Mitarbeiter in voller Höhe erhält. Darüber hinaus wurde die Ausbildungsquote um 25 % erhöht. Insgesamt 290 junge Menschen werden derzeit in den Betrieben der Unternehmensgruppe in 14 Berufen ausgebildet.

› DVGW ‹

Präqualifikation von Bauunternehmen

Die Zertifizierungsstelle des DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. wurde vom Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen für die Durchführung von Präqualifizierungsverfahren in der Bauwirtschaft beauftragt. Dies geschieht nach den Kriterien der Leitlinie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) vom 25. April 2005 für die Vergabe von Aufträgen durch Auftraggeber aus der Bauwirtschaft. Ziel der Präqualifikation ist es, potenzielle Auftraggeber für Bauleistungen darin zu unterstützen, unter der Vielzahl von Anbietern von Bauleistungen eine geeignete Auswahl zu treffen.

Mit erfolgtem Präqualifikationsbescheid wird das Unternehmen in eine Positivliste im Internet aufgenommen, in der alle präqualifizierten Unternehmen unter Angabe ihrer Leistungsbereiche und Referenzen eingestellt werden. Eine Präqualifikation ist solange gültig, wie das Unternehmen in den geforderten Abständen ausreichende Nachweise (Referenzen, Bescheinigungen etc.) einreicht, oder diese nicht mehr wünscht. Weitere Infos unter www.bmvbs.de

› Illbruck ‹

Vertriebsleiter Schäfer und Exportleiterin Vasileva haben gekündigt

Nachdem die beiden Geschäftsführer Holger May und Werner Zuncke die Illbruck Sanitärtechnik GmbH in den letzten Wochen verlassen haben, kündigten nun der langjährige, mittlerweile freigestellte Vertriebsleiter Dietmar Schäfer und Exportleiterin Elena Vasileva. Auch hier sollen grundsätzliche Auffassungsunterschiede über die strategische und operative Ausrichtung des Unternehmens mit der Besitzzern Sabina Illbruck, bzw. deren Unternehmensberater Wieselhuber & Partner ausschlaggebend gewesen sein.



Dietmar Schäfer

› TOP JOB ‹

Handwerksmeister Brüning ausgezeichnet

Dass SHK-Handwerksbetriebe auch im Vergleich zu anderen Branchen Spitzenleistungen bringen, zeigt das Beispiel der Brüning GmbH aus Münster. Handwerksunternehmer Bernd Brüning erhielt für seine bemerkenswerten Leistungen im Personalmanagement das Gütesiegel „TOP JOB“. Es wurde im Rahmen der gleichnamigen bundesweiten Vergleichsstudie von Wolfgang Clement verliehen. Prof. Dr. Axel Schmidt vom Institut für Mittelstandsökonomie in Trier, untersuchte die Qualität mittelständischer Personalarbeit. Brüning war in der Gruppe der Betriebe bis 99 Mitarbeiter Spitzenreiter. In dem

20 Mitarbeiter starken Unternehmen ist die Palette an eingesetzten Instrumenten der Personalarbeit überaus aner kennenswert, stellte Prof. Schmidt fest. Brüning sei ein beispielhaft aufgestelltes Unternehmen. Preiswürdig war für die Jury auch die Vorreiterrolle, die Brüning in der gesamten Handwerksbranche einnehme. So hat der Komplettanbieter im Bereich Bad und Heizung eine umfassende Kommunikationskultur etabliert. Monatliche Workshops für Geschäftsführung und Mitarbeiter bieten eine Plattform, um über Aufträge, neue Arbeitsmethoden und Verbesserungen zu diskutieren. Die Beschäftigten bilden sich sowohl fachlich als auch in Bereichen wie Rhetorik oder Gesundheit weiter. Finanziell ermöglicht wird dies durch den Arbeitgeber – die Mitarbeiter bringen drei Tage ihrer Freizeit mit.



Handwerksunternehmer Bernd Brüning (l.) freut sich über die Auszeichnung, die er von Ex-Superminister Wolfgang Clement und Prof. Axel Schmidt überreicht bekam

› Sprinz ‹

Unternehmensstandort zentralisiert

Mit zwei Neubauten führt Sprinz die Fertigung und alle Zentralabteilungen seiner Sanitär- und Architekturglasbereiche im Gewerbegebiet Grünkraut-Gullen bei Ravensburg zusammen. Damit sind Bau- und Architekturglas, Bauelemente und Sanitärausstattungen sukzessive am zentralen Unternehmensstandort gebündelt. Eine 200 m² große Ausstellung zeigt alle Sanitär- und Architekturglasprodukte sowie das komplette Türenprogramm. Sie ist sowohl für Verkäufer und Handelspartner aus dem In- und Ausland als auch für Installateure und Endkunden geöffnet. Insbesondere die regionalen Handwerkspartner können die Ausstellung für ihre Kundenberatung nutzen.



Die neue Sprinz-Ausstellung präsentiert auf 200 m² umfangreiche Präsentationen hochwertiger Glasprodukte

› Vaillant ‹

Kooperation mit Webasto

› Mainova ‹

Energie-Gemeinschaft gegründet

Hessens größter Versorger Mainova und regionale Handwerksinnungen haben die Energie-Gemeinschaft Rhein-Main gegründet. Der neue Verbund entstand durch eine Fusion der bisherigen Gasgemeinschaft Rhein-Main mit der Innung für Elektro- und Informationstechnische Handwerke Frankfurt. Außerdem gehören die SHK-Innungen der Gebiete Frankfurt, Offenbach, Hochtaunus, Main-Taunus und Wetterau, die zuvor in der Gasgemeinschaft organisiert waren, dem neuen Zusammenschluss an.

Die Vaillant Group und die Webasto AG, international tätiger Automobilzulieferer, wollen künftig bei der Entwicklung von Brennstoffzellen zusammenarbeiten. Beide Unternehmen unterzeichneten ein Kooperationsabkommen, das die gemeinsame Weiterentwicklung von Brennstoffzellen für den automobilen und stationären Einsatz vorsieht. Im Rahmen der Kooperation ist Webasto für die Entwicklung des thermisch isolierten Kernmoduls, inklusive SOFC-Brennstoffzelle, Nachbrenner und Reformer zuständig. Die Aufgabe von Vaillant besteht darin, dieses Kernmodul und weitere Systemkomponenten zu einem Brennstoffzellen-Heizgerät zu entwickeln sowie dieses effizient in das Heizungssystem eines Einfamilienhauses zu integrieren.

› Dach + Wand ‹

30 000 Messebesucher in Köln

Am 18. Februar ging in Köln die Dach + Wand 2006 zu Ende. Rund 30 000 Profis aus dem Handwerk – 87 % davon aus dem Inland und 13 % aus dem Ausland – besuchten laut Veranstalter die internationale Fachmesse und Congress für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik. Dabei spiegelte sich die hohe Dichte an Betrieben des Dachdeckerhandwerks in Nordrhein Westfalen – rund $\frac{1}{3}$ der bundesweiten Dachdeckerbetriebe haben ihren Sitz in NRW – in den Besucherzahlen wider: 53 % aller Besucher kamen aus NRW. Veranstaltet wurde die Dach + Wand 2006 von der Koelmesse Ausstellungen GmbH in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks. Die nächste Dach + Wand findet zusammen mit der Holzbau und Ausbau vom 5. bis 8. März 2008 auf dem Ge-

lände der Neuen Messe Stuttgart statt. Sie verbindet erstmals die Gewerke Klempner, Dachdecker, Zimmerer und wird künftig im zweijährigen Rhythmus durchgeführt.

› Wolf ‹

Umsatz auf Vorjahresniveau

Wolf hat nach eigenen Angaben im Geschäftsjahr 2005 mit 203 Millionen Euro einen Umsatz auf Vorjahresniveau erzielt. Das Geschäftsergebnis beträgt neun Millionen Euro vor Steuern. Der Heizungsumsatz des Unternehmens sank unter das Niveau von 2004, nachdem der gesamte Wärmezeugermarkt in Deutschland ebenfalls um 15 % zurückging. Dennoch will das Unternehmen bis 2008 gut 20 Millionen Euro in den Standort Mainburg investieren.

› Glückwunsch ‹

Plagiarius-Award für Giorno-Kopie

Auf der Frankfurter Konsumgütermesse Ambiente wurde am 10. Februar der Plagiarius-Award 2006 verliehen. Die Warschauer Firma Groemix hat diese „Auszeichnung“ bekommen, weil sie das Plagiat der Giorno-Armatur von Dornbracht in Umlauf gebracht hat. Die prämierte Armatur wurde bei einem Handwerksbetrieb im Osten Deutschlands gefunden. Einen Negativpreis für illegale Nachahmungen erhielten noch weitere Unternehmen aus Polen, China und der Schweiz. „Wenn hohe Profite winken, werfen auch westliche Unternehmen und Händler ethische Bedenken über Bord“, rügte der Urheber des Plagiarius-Awards Rido Busse die Einkaufsmentalität. Bereits im letzten Jahr kam mit einer Tara-Kopie eine Nachahmung des Iserlohner Premiumanbieters auf den ersten Platz. Dornbracht investiert jährlich 100 000 Euro in Patente, Markenschutz, Gebrauchs- und Geschmacksmuster und weitere 100 000 Euro für rechtliche Schritte gegen Produkt-Piraten.



Bild: Aktion Plagiarius e.V.

› Energiesparen ‹

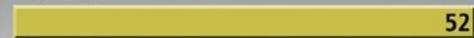
Rat vom Handwerker gefragt

Knapp drei Viertel der 38 Millionen Wohneinheiten in Deutschland sind über 30 Jahre alt, viele davon längst noch nicht auf modernem Energiesparstandard. Aber vor allem Wohneigentümer investieren maßgeblich in die Verbesserung der Gebäudehülle und in moderne Heiztechnologien, wie eine aktuelle Umfrage unter 10000 Haushalten durch das Nürnberger Marktforschungsinstitut Icon im Auftrag der Landesbausparkassen (LBS) ergeben hat. Laut Umfrage verlassen sich Wohneigentümer in erster Linie auf die persönliche Beratung, vor allem beim Handwerker. Über 52 % informierten sich hier, bei größeren Modernisierungsmaßnahmen liegt dieser Anteil sogar noch deutlich höher.

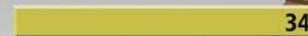
Erst die Experten fragen

Wo Wohneigentümer Beratung für die Modernisierung suchen

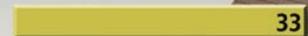
Handwerker



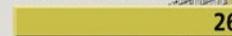
Baumärkte



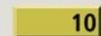
Fachhandel



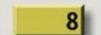
Verwandte/Bekannte



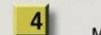
Fachzeitschriften



Internet



Fernsehen



Angaben in Prozent;
Mehrfachnennungen möglich

Quelle: ICON-Umfrage/LBS Research

Grafik: infoch@rt.

Wenn es um Renovieren oder Modernisieren geht, verlassen sich die Deutschen auf den Rat der Fachleute aus dem Handwerk

› Bauwirtschaft ‹

Trend-Markt Haus-Modernisierung

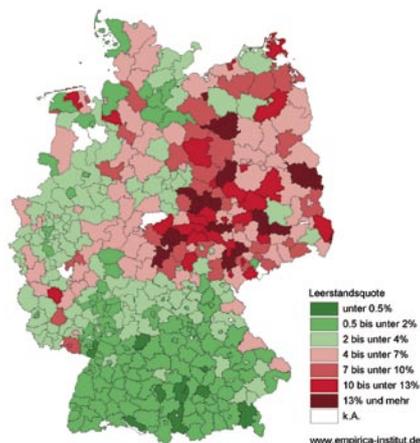
Die energetische Gebäude-Modernisierung steht dieses Jahr im Mittelpunkt des Interesses der gesamten Bauwirtschaft. Die Zahl von 17 Millionen Wohngebäuden in Deutschland stellt einen enormen latenten Bedarf an Modernisierung dar. Allein von den ca. 13 Millionen Ein- und Zweifamilienhäusern sind 80 % älter als 25 Jahre. Auch wenn die eine oder andere Heizung bereits modernisiert und so manche Fassade mit einem Wärmeverbund-System versehen wurde, rund 70 % der betreffenden Gebäude haben unter energetischen Gesichtspunkten dringend Nachholbedarf. Der steigende Bedarf bei Modernisierungen und die neue staatliche Förderung von entsprechenden Maßnahmen kann vielen Handwerkern neue Aufträge bringen. Unterstützung bietet dabei ein neuer Internet-Service des EN-OP-Institutes, der Handwerker beim interessierten Hausbesitzer empfiehlt – automatisch und ohne Zutun des Handwerkers. Weitere Infos gibt es unter Telefon (0 71 36) 58 30 oder www.enop.de.

› Techem ‹

Wohnungsleerstand spaltet Deutschland

Techem-empirica-Leerstandsindex 2004

Leerstandsquoten von Geschosswohnungen



3,9 % aller deutschen Wohnungen stehen leer. Das geht aus dem Techem-Empirica-Leerstandsindex für das Jahr 2004 hervor. Laut der Gemeinschaftsstudie des Bonner Marktforschungsinstituts Empirica GmbH und der Eschborner Techem AG gibt es dabei ein deutliches Nord-Süd- beziehungsweise Ost-West-Gefälle: In westdeutschen Städten sind 2,4 %, in Ostdeutschland hingegen 7,1 % der Wohnun-

Leerstandsquoten laut Techem-Empirica-Index

gen trotz ausreichenden Standards unbenutzt. Basis der Studie sind anonymisierte Heizkostenabrechnungen von rund 2,5 Millionen Wohnungen, aus denen Empirica den regionalen Leerstandsindex errechnet. Unter den 102 ausgewerteten Städten nehmen die Städte Ingolstadt, Augsburg, Rosenheim, Amberg und Kempten mit bis 0,5 % Leerstand die Spitzenpositionen ein. Am schlimmsten sind die neuen Bundesländer betroffen: Brandenburg mit 12,5 %, Halle (Saale) mit 12,8 %, Schwerin mit 16 %, Görlitz mit 16,9 % und Schluslicht Frankfurt (Oder) mit 20 %. Im Westen haben Wilhelmshaven (7,3), Pirmasens (7,2), Emden (7,1) und Duisburg (6,4 %) die höchsten Quoten.

› Symposium ‹

Solares Kühlen in der Praxis

Mit der Erzeugung von Kälte aus Sonnenenergie beschäftigt sich das vierte Symposium „Solares Kühlen in der Praxis“, das vom 3. bis 4. April 2006 an der Hochschule für Technik in Stuttgart stattfindet. Bei der Veranstaltung des Forschungszentrums für nachhaltige Energietechnik werden Betriebserfahrungen von erprobten Technologien, neue Konzepte, Trends und Projekte sowie aktuelle Feldtestdaten und Entwicklungen von Kältemaschinen kleiner Leistung vorgestellt. Das Symposium richtet sich an Planer, Architekten, Betreiber, Wissenschaftler, Ingenieure und Hersteller aus der Klima-, Solar- und Kältetechnik. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einer Ausstellung zum Thema thermische Klima- und Kältetechnik sowie einer Besichtigung der Entwicklungsprüfstände der Hochschule. Weitere Infos per Telefon (07 11) 89 26-26 76, Telefax (07 11) 89 26-26 98.

› Westaflex ‹

Praxisseminare

Westaflex bietet von März bis November 2006 vier Praxisseminare zum Thema „Kontrollierte Wohnungslüftung“ an. Die kos-

tenfreien Veranstaltungen dauern jeweils einen Tag und finden am Standort von Westaflex in Gütersloh statt. Weitere Infos und Anmeldeunterlagen gibt es per E-Mail: sarah.berisha@westa.net oder unter Telefax (0 52 41) 4 01-34 25.

› Dechema ‹

Weiterbildung

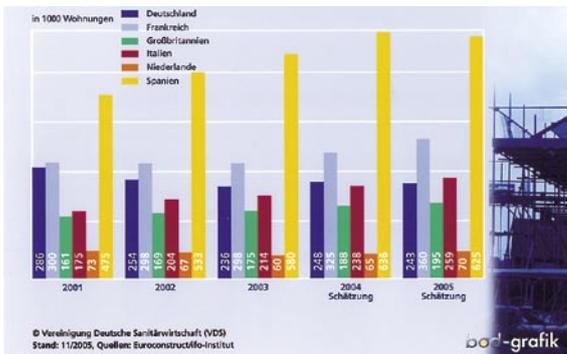
Am Karl-Winnacker-Institut der Dechema findet vom 22. bis 24. März 2006 ein Weiterbildungskurs zum Thema „Korrosionsschutz – Grundlagen und Anwendungen“ statt. In komprimierter Form werden Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten des Korrosionsschutzes durch metallische und anorganische Überzüge, organische Beschichtungen sowie Metallvorbehandlungen vermittelt. Dar-

über hinaus werden auch elektrochemische Schutzverfahren sowie die Anwendung von Inhibitoren dargestellt. Als spezielle Themen werden ergänzend die Auswahl korrosionsbeständiger Werkstoffe sowie konstruktive Aspekte des Korrosionsschutzes behandelt. Der Kurs richtet sich an alle, die in ihrer betrieblichen Praxis mit Korrosionsproblemen konfrontiert werden und geeignete Schutzmaßnahmen auswählen müssen. Weitere Informationen gibt es bei der Dechema, Telefon (0 69) 75 64-3 98, Telefax (0 69) 75 64-3 88.

› VDS ‹

Konträre Wohnungsbauentwicklung

Die Schwäche der heimischen Bauwirtschaft zeigt sich (auch) in einem Fünfjahres-Vergleich der Wohnungsfertigstellungen in wichtigen europäischen Staaten. Wie die Grafik ausweist, nimmt Deutschland in diesem Ranking 2005 nur noch Platz 4 ein. Darunter leidet, so die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS), nicht zuletzt die Badbranche.



Wohnungsfertigstellungen: Europa driftet auseinander

› Wieland ‹

Zweitägige Haustechnik-Seminare

Im Frühjahr 2006 führt Wieland wieder zweitägige, kostenlose Haustechnik-Fachseminare durch. Im Rahmen der Veranstaltung informieren die Wieland-Referenten interessierte Installateure und Planer über die neuesten Entwicklungen in der Heizungs- und Sanitärtechnik. Die Veranstaltungen finden am 16./17. März, am 11./12. Mai sowie am 18./19. Mai in Vöhringen / Iller statt. Anmeldung und weitere Infos per Fax an (07 31) 9 44-48 15 oder per E-Mail an: sylvia.theimer@wieland.de.



TV-Tipps rund um den Bau

Dienstag, 7. März

VOX, 22.05 Uhr – Der Traum vom Haus

Familie Kröger-Feldmann lässt sich ein energiesparendes Passivhaus mit einer Wohnfläche von 170 m² für rund 300 000 Euro bauen. Um zu prüfen, ob das Haus den Zusatz „Energiesparhaus“ auch wirklich verdient, wird ein Blower-Door-Test durchgeführt. Jetzt erst stellt sich heraus, ob das Haus wirklich dicht ist.

Montag, 13. März

XXP, 21.15 Uhr – Spiegel TV Extra: Lernen für einen neuen Job

Spiegel TV hat fünf Männer bei ihrem Versuch begleitet, der Arbeitslosigkeit durch einen neuen Job zu entfliehen. Der 21-jährige Christian z. B. ist gelernter Zentralheizungsbauer und seit zehn Monaten arbeitslos. Er versucht in einem zweiwöchigen Qualifizierungsseminar beim Fortbildungszentrum Hafen in Theorie, Praxis und Vorstellungsgespräch eine möglichst gute Figur zu machen. Nicht immer klappt alles auf Anhieb...

Samstag, 18. März

hr Fernsehen, 12.00 Uhr – Alpenland statt Arbeitsamt

300 arbeitslose Bauarbeiter sitzen in der Kölner Zentralstelle für Arbeitsvermittlung und hoffen darauf, dass ihre Bewerbungen für Österreich erfolgreich sind. Die Aussicht: Zeitverträge für ein paar Monate. Peter, 46 Jahre alt, ausgebildeter Sanitär- und Heizungsbauer, liebt das Nomadenleben. Der gebürtige Potsdamer hat in den letzten Jahren überall in Deutschland gearbeitet – manchmal für ein Jahr, manchmal für ein paar Monate.

Sonntag, 26. März

3sat, 16.00 Uhr – hitec – Alter schützt vor Technik nicht

2010 wird die Hälfte aller Deutschen über 50 Jahre alt sein. Mittlerweile hat auch die Industrie die Senioren als Zielgruppe entdeckt. Das Forschungsprojekt Senthia (Seniorengerechte Technik im Haushalt) der TU Berlin soll nun wissenschaftliche Grundlagen für die Entwicklung seniorengerechter Produkte erarbeiten und Anregungen für die Industrie geben.